


**TRADE**  
EXPORT & AUSLANDSMÄRKTE

**INVEST**  
INVESTIEREN IN DEUTSCHLAND

**MY GTAI**  
SIE SIND ANGEMELDET

**Internationale Märkte** **Recht & Zoll** **Projekte & Ausschreibungen**
[Trade](#) Internationale Märkte

**Branchen**
**Wirtschaftsklima**
**Geschäftspraxis**
**SERVICE**
[Auskunftsservice](#)
[Magazin markets](#)
[Newsletter](#)
[RSS](#)
[FAQ](#)

06.12.2011

## Wirtschaftstrends Jahreswechsel 2011/12 - Kasachstan

Verfasser: Dr. Uwe Strohbach (November 2011)

Astana (gtai) - Das ressourcenreiche und investitionshungrige Kasachstan gelangt als Absatz- und Beschaffungsmarkt stärker in den Fokus deutscher Firmen. Für 2012 bis 2014 rechnet die Regierung mit einem Wachstum von rund 7% pro Jahr. Die Prognose fußt auf einer günstigen Konjunktur für die Exportgüter Rohstoffe und Halbwaren und der Umsetzung zahlreicher Projekte in der Industrie, im Transportsektor, im Dienstleistungsgewerbe und der Landwirtschaft. Deutsche Produkte sind in der GUS-Republik stark gefragt.

### Inhalt

#### 1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

#### Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

#### Investitionen

#### Konsum

#### Außenhandel

#### 2 Branchen im Überblick

#### Maschinen- und Anlagenbau

#### Kfz-Industrie

#### Chemie

#### Bauwirtschaft

#### Elektrotechnik/Elektronik

#### Informations- und Kommunikationstechnik

#### Umwelttechnik

#### Medizintechnik

#### Öl- und Gaswirtschaft

#### Erzbergbau und Hüttenwesen

#### Agrarsektor

#### 1 Gesamtwirtschaftlicher Ausblick

#### Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts

Die mittelfristigen Wachstumsaussichten für Kasachstans Wirtschaft sind günstig. Ein Grund hierfür ist die anhaltend hohe Nachfrage nach den Hauptexportgütern des Landes (Öl, Metalle und Erzeugnisse daraus), gekoppelt mit einem hohen Preisniveau für diese Güter. Hinzu kommen Projekte zur Diversifizierung der Wirtschaft und die Umsetzung von Förderprogrammen zur Gesundung der Industrie und Belebung des Unternehmertums. Dies bildet die Basis für das erwartete Wirtschaftswachstum von 6,9% im Jahr 2012 und von 6,5% im Folgejahr. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) pro Einwohner soll 2013 mindestens 10.000 Euro erreichen (2010: 6.830 Euro). Positiv dürften sich die Handels- und Leistungsbilanz sowie die Staatsfinanzen entwickeln.

Der Aufschwung wird in erheblichem Maße von Anlageaktivitäten in der Rohstoffbranche, in der Transportinfrastruktur und im verarbeitenden Gewerbe sowie der anhaltenden Belebung des Privatverbrauchs flankiert. Die Hauptimpulse für die Investitionsbelebung gehen vom zentralen Industrialisierungsprogramm (Realisierung zahlreicher großer Industrie- und Infrastrukturprojekte), von den Fördermaßnahmen für die beschleunigte Entwicklung des Agrar-Industrie-Komplexes, der Umsetzung der so genannten Straßenkarte (Förderung regionaler Vorhaben kleiner und mittlerer Unternehmen) sowie den gestarteten Programmen für die kommunale Wohnungswirtschaft, die Trinkwasserversorgung, das Gesundheitswesen und für Umweltprojekte aus. Angesichts der Unwägbarkeiten auf dem Weltmarkt infolge der europäischen Schuldenkrise hat das Land einen großen Trumpf in der Hand. Die GUS-Republik verfügt über ein solides und in den letzten Jahren stetig gewachsenes finanzielles Polster (Devisenreserven inklusive Ölfonds Ende September 2011: 72,5 Mrd. US\$) und könnte somit Einbrüche in seiner Exportwirtschaft zumindest vorübergehend ausgleichen.

Das positive Bild für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise tiefe Spuren in der über Jahre

[Drucken](#)
[Versenden](#)
[PDF erstellen](#)
 [Speichern](#)
[Teilen](#)
**KONTAKT**
**Jan Triebel**

0228/24993-299

[Ihre Frage an uns](#)
**DOWNLOADS**
[Ergänzende Informationen / Kurzfassung](#)

(PDF, 156,3 KB)

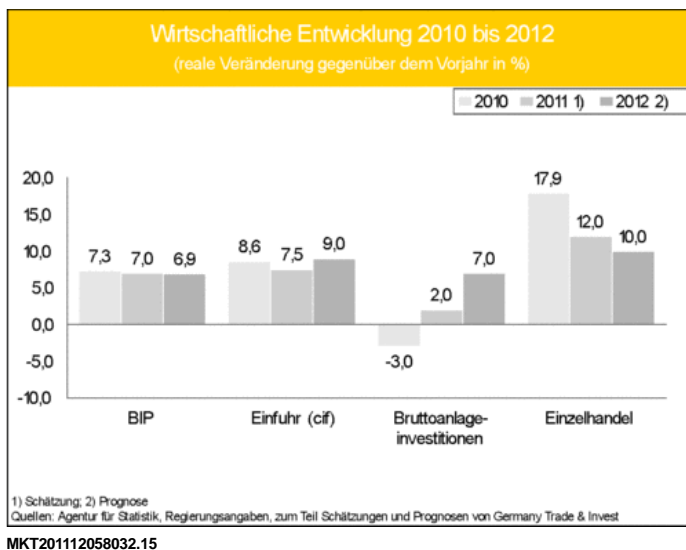
[Download als Broschüre](#)  
(PDF, 590,1 KB)

**SUCHE**

Recherchieren Sie aktuelle Marktanalysen, Wirtschaftsdaten, Zoll- und Rechtsinformationen, Projekte und Ausschreibungen aus über 120 Ländern.

[Zur Suche](#)

hinweg erfolgsverwöhnten Volkswirtschaft hinterlassen hat. Größtes Sorgenkind bleibt das Bankensystem. Hauptproblem ist das hohe und weiterhin steigende Niveau fauler Kredite (Quote per 1.9.2011: 23%; ohne Berücksichtigung jener Problem Institute, die der Staatsholding Samruk Kazyna/SK Finance unterstehen (BTA, Allians Bank und Temirbank)). Die angespannte Situation im Bankensektor spiegelt sich in einer zeitweise gestoppten oder einer schleppenden Finanzierung vieler Projekte sowie in einer hohen und kaum sinkenden Schuldenlast von etwa 50% aller großen und mittleren Unternehmen Kasachstans wider. Die Fortschritte in der Firmenkreditierung sind bisher marginal.



MKT201112058032.15

#### Wirtschaftliche Eckdaten

Indikator	2010	2011	Vergleichsdaten Deutschland 2010
BIP (nominal, Mrd. Euro)	111,5	144,5 1)	2.477
BIP pro Kopf (Euro)	6.830,4	8.810 1)	30.295
Bevölkerung (Mio.)	16,2 2)	16,4 2)	81,8
Wechselkurs (1 Euro = Tenge)	195,67 3)	199,07 4)	

1) Schätzung; 2) jeweils zum 1.1. des Jahres; 3) Jahresdurchschnitt; 4) Stand vom 22.11.2011

Quellen: Agentur für Statistik, Regierungsangaben

#### Investitionen

Nach einem jährlichen Wachstum der Investitionen von im Schnitt 13,1% im Zeitraum 2006 bis 2008 verharren die Anlagen in den Jahren 2009 und 2010 insgesamt auf dem Niveau von 2008. Mehr staatliche und staatlich geförderte Projekte gleichen den Einbruch privater Anlageaktivitäten aus. In den ersten neun Monaten 2011 verbuchten die Investitionen ein kleines Plus von 1,5% auf 15,9 Mrd. Euro. Grund hierfür waren vor allem neue Vorhaben in den Sektoren Transport und IKT, in denen die Investitionen um mehr als 20% gegenüber dem gleichem Zeitraum 2010 zulegen. Auf Maschinen und Ausrüstungen entfielen 30% der Investitionssumme. Anlageschwerpunkt sind traditionell die Förderzweige (Anteil an den Gesamtinvestitionen: ein Drittel).

Mittelfristig erwartet die Regierung trotz der komplizierten Lage im Bankensektor eine im Trend stetig wachsende Investitionsbelebung. Hinter dieser Prognose stehen mit Hilfe staatlicher Finanzspritzen geplante Projekte im Rahmen des Industrialisierungsprogramms (Förderung 2012: 4 Mrd. Euro), der Ausbauinitiative für die Transportinfrastruktur (2012 bis 2014: 13,6 Mrd. Euro) sowie der Programme für die soziale Infrastruktur (Kommunal- und Wasserwirtschaft, Wohnungsbau und Gesundheitswesen). Hinzu kommen der Abruf größerer internationaler Kreditlinien (vor allem für den Straßenbau, die Stromwirtschaft und den Sektor Erzbau/Hüttenwesen) sowie eine Ausweitung von Investitionen, die die Unternehmen aus Eigenmitteln finanzieren. Letztere erwarten 2011 und 2012 größtenteils solide Exporterlöse.

#### Ausgewählte Großprojekte

Projektbezeichnung	Investitionssumme (Mio. Euro)	Projektstand 1)	Realisator/Investor
Gaschemiekomplex, Karabatan/Region Atyrau, davon	4.900	RZ: 2010/11 bis 2016	AO Kazakhstan Petrochemical Industries (KPI), ausländische Partner
.Phase 1 (500.000 t Polypropylen/Jahr)	1.600	RZ: 2010/11 bis 2015	AO KPI, Sinopec Engineering (VR China)
.Phase 2 (800.000 t Polyethylen/Jahr)	3.300	RZ: 2012 bis 2016	AO KPI, LG Chem (Korea/Rep.)

Modernisierung der Ö Raffinerien Atyrau, Pawlodar, Schymkent (Ausbau der Kapazität von 13 Mio. auf 17,5 Mio. t/Jahr)	3.000	RZ: 2011 bis 2015/16	KazMunaiGaz, ausländische Partner
Straßenerneuerung: Trassen Taschkent-Schymkent; Almaty-Chorgos; BAKAD-Straßenring Almaty	1.700	RZ: 2012 bis 2014/15	Komitee für Straßenwesen (KAD MTK), EBRD
Kohlekraftwerk Balchasch, 1. Ausbaustufe (2x660 MW), Region Almaty	1.600	RZ: 2013/14 bis 2018	AO Samruk-Energo, Korea Electric Power Corporation/Samsung (Korea/Rep.)
Kapazitätsausbau der KTK-Ölpipele vom Ölfeld Tengiz zum russischen Schwarzmeerhafen Noworossijsk (von 28,2 Mio. auf 67 Mio. t), Region Atyrau	1.100	RZ: Mitte 2011 bis 2013	NK KazMunaiGaz, KTK-Konsortium
Produktion von Polykristallsilizium (12.000 t/Jahr), Freie Wirtschaftszone Pawlodar	700	RZ: 2012/13 bis 2015/16	Firmengruppe Nitel (Russland)
Ausbau Kraftwerk Ekibastus GRES-2 (dritter Block, 540 MW), Ekibastus	600	RZ: 2010 bis 2013	AO Stanzija Ekibastusskaja GRES-2
Werft und Schiffsreparaturwerk, Kuryk (Region Mangistau)	300	RZ: 2012 bis 2015	TOO DSP KMG (Direktion für Bau neuer Betriebe von KazMunaiGaz)
Wohnkomplex AFD Plaza mit zehn 16- bis 22-etagigen Häusern, Almaty	140	RZ: Ende 2011 bis 2013	Stadtverwaltung Almaty, Kaskommerzbank
Erneuerung/Ausbau der AO Chimpharm, Schymkent	65	RZ: 2011 bis 2014	Polpharma (Polen)

1) RZ = Realisierungszeitraum

Quellen: Recherchen von Germany Trade & Invest; Pressemeldungen

Potenzielle Investoren und Unternehmen, die nach Kasachstan exportieren wollen, sollten bei ihrer Entscheidung über den Markteintritt das Stärken-Schwächen-Profil des Standorts und die damit verbundenen Chancen und Risiken (SWOT-Analyse) berücksichtigen:

SWOT-Analyse Kasachstan	
<p><b>Strengths (Stärken)</b></p> <p>Riesige und vielfältige mineralische Rohstoffvorkommen sowie ein großes Agrarpotenzial. Mit Abstand leistungsfähigste Volkswirtschaft unter allen fünf zentralasiatischen GUS-Republiken. Vergleichsweise gut organisierter Markt, liberales Wirtschaftsumfeld und gut ausgebaute Business-Infrastruktur. Günstige geografische Lage als Brücke zwischen Europa und Asien. Insgesamt stabile politische Lage und große Offenheit gegenüber ausländischen Investoren.</p>	<p><b>Weaknesses (Schwächen)</b></p> <p>Mangelnde Rechtssicherheit, intransparentes Gerichtswesen, große Bürokratie und Korruption. Autoritäre Regierungsführung mit wachsender Tendenz zu Interventionismus und Protektionismus. Wenig Transparenz in den Hauptbranchen Rohstoffförderung und Hüttenwesen. Ausufernde Schattenwirtschaft (inoffiziell bis zu 40% des BIP). Großer und weiter wachsender Mangel an qualifizierten Fachkräften in technologieorientierten Sektoren.</p>

MKT201112058032.14

O pportunities (Chancen)	T hreats (Risiken)
<p>Großer Bedarf an Maschinen und Ausrüstungen für alle Wirtschaftssektoren. Zunehmende Diversifizierung im verarbeitenden Gewerbe und im Dienstleistungssektor. Durchweg wachsendes Qualitätsbewusstsein in Bezug sowohl auf Industrie- als auch auf Konsumgüter. Wachsende Mittelschicht und zunehmende Zahl von Gutverdienern kurbeln Konsum an. Sprungbrett für die großen Märkte in Sibirien und im westlichen Landesteil der VR China.</p>	<p>Zu stark wachsender staatlicher Einfluss auf die Gesamtwirtschaft und keine Verbesserung in der Bekämpfung der Korruption. Zu wenig Erfolge bei der Sanierung des krisengeschüttelten Bankensystems, keine spürbare Verbesserung beim Zugang zu Krediten. Mangelnde Konsequenz bei der Diversifizierung der Wirtschaft infolge hoher Rohstoffpreise. Zunehmende und massiv staatlich gelenkte Bevorzugung kasachischer Anbieter bei Ausschreibungen. Wachsende innerethnische Spannungen in den Regionen außerhalb der Städte Almaty und Astana.</p>

MKT201112058032.16

### Konsum

Der Konsum bleibt 2011 und 2012 eine wichtige Säule des BIP-Wachstums. Die durchschnittlichen monatlichen Pro-Kopf-Geldeinnahmen legten in den ersten acht Monaten 2011 um real 6,8% zu und erreichten im August einen Wert von umgerechnet 233 Euro. Der monatliche Bruttolohn stieg real um 4,8% und betrug im August 448 Euro. Auch wenn die Daten aufgrund der fehlenden Berücksichtigung der zahlreichen Kleinhändler, der angespannten sozialen Lage in vielen Regionen sowie statistischer Unwägbarkeiten mit gewisser Skepsis zu nehmen sind, ist der Aufwärtstrend im Einkommens- und Lohngefüge unbestritten.

Er spiegelt sich in einer Belebung des Einzelhandels wider (Januar bis August 2011: realer Zuwachs um 13% auf 11,1 Mrd. Euro). Umsatzzuwächse verbuchten vorrangig die Märkte, Basare und Kleinhändler (+20,3%). Die Handelsunternehmen kamen auf ein Plus von 6,5%. In letzter Zeit strömen viele ausländische Markengeschäfte in die kasachischen Metropolen (häufig mittels Franchising). Sie nutzen die gegenwärtig vergleichsweise geringen Mieten in bestehenden und neuen Einkaufszentren oder anderen Objekten in günstigen Lagen. Als Verkaufsschlager, nicht zuletzt dank vorteilhafter Kreditangebote, gelten Unterhaltungselektronik und Weiße Ware (Absatzzuwachs 2010: 25 bis 30%; 2011: 20 bis 25%). Das Marktvolumen in dieser Handelssparte beträgt 2011 Experten zufolge 1 Mrd. Euro.

### Außenhandel

Kasachstans Außenhandel weist nach einem Einbruch 2009 das zweite Jahr in Folge ein kräftiges Wachstum aus. Die Exporte stiegen in den ersten acht Monaten 2011 im Vergleich zur Vorjahresperiode dank kräftig angezogener Preise für die Hauptausfuhrgüter mineralische Produkte und Metalle/Metallerzeugnisse (Exportanteil: 91,2%) um 45,6% auf 56,71 Mrd. \$ (Schätzung für das Gesamtjahr: 76,3 Mrd. \$). Real legten sie nur um 0,8% zu (1. Halbjahr 2011: +9,1%). Hinter dem nominalen Importwachstum von 22,3% auf 22,96 Mrd. US\$ steckt ein Realzuwachs von 8,2%. Die Bezüge von Investitionsgütern, der Hauptposition in der Einfuhr, stiegen real um gut ein Zehntel. Dieser positive Trend setzt sich 2012 fort.

Hauptabnehmerländer waren in den ersten acht Monaten 2011 die VR China (16,7%), Italien (16,0%) und Russland (9,3%). Unter den Beschaffungsmärkten lagen Russland (44,8%), die VR China (12,1%) und Deutschland (5,3%) auf den ersten drei Rängen. Wichtigste deutsche Exportgüter sind Maschinen, Elektroerzeugnisse, Eisenwaren, Fahrzeuge/Kfz-Teile und Pharmaka. Hauptimportgüter sind Erdöl (Kasachstan ist für Deutschland der viertgrößte Öllieferant), Metallprodukte (Kupfererzeugnisse, Ferrolegierungen) und chemische Vorerzeugnisse. In Kasachstan sind circa 160 deutsche Repräsentanzen und Filialen sowie 170 Firmen mit einer deutschen Kapitalbeteiligung tätig.

### Außenhandel Kasachstans (in Mio. US\$; reale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)

	2010	1. Halbjahr 2011 *)	Veränderung 1. Halbjahr 2011/1. Halbjahr 2010
Importe	30.839,3	16.642,7	14,5
Exporte	59.830,3	44.916,3	9,1
Handelsbilanzsaldo	28.991,0	28.273,6	52,6

\*) ohne zollstatistisch nicht erfasste Güter

Quelle: Agentur für Statistik, Astana

### Einfuhr nach Warengruppen (in Mio. US\$; nominale Veränderung im Vergleich zum Vorjahr in %)

Warengruppe	2010	1. Halbjahr	Veränderung 1.

		2011	Halbjahr 2011/1. Halbjahr 2010
Import, insgesamt	30.839,3	16.642,7	29,3
.Zucker, Süßwaren aus Zucker	458,0	231,1	38,5
.Fleisch und Subprodukte	168,1	103,4	46,9
.Speiseöle und -fette	184,2	124,1	35,6
.Tee und Kaffee	132,2	65,1	4,0
.Erze, auch Schlacke	168,9	130,3	50,6
.mineralische Brennstoffe, Öl/Ölprodukte	4.200,6	2.779,8	44,7
.Erzeugnisse der anorganischen Chemie, auch Erzeugnisse von Metallverbindungen	343,6	184,4	34,5
.Pharmazeutische Erzeugnisse	974,1	555,9	32,0
.Seifen, Waschmittel, Salben, Reinigungs- und Poliermittel, Modellpasten, auch Gipskompositionen	255,1	124,1	11,8
.Kunststoffe und Erzeugnisse daraus	1.090,6	471,1	12,7
.Kautschuk und Gummierzeugnisse	459,9	272,5	41,6
.Holz und Holzzeugnisse	427,4	211,6	31,8
.Papier, Karton und Erzeugnisse daraus	488,5	284,7	30,1
.Keramische Erzeugnisse	267,0	125,8	-0,6
.Eisenmetalle	801,4	507,0	38,1
.Erzeugnisse aus Eisenmetallen	2.084,5	999,6	-8,6
.Aluminium und Erzeugnisse daraus	448,0	71,1	-2,6
.Maschinen/Ausrüstungen, Teile/Zubehör	2.857,2	1.354,5	36,9
.Rollendes Material, Gleistechnik und Signalanlagen	801,7	524,0	71,6
.Transportmittel/-maschinen für den Landtransport (ohne rollendes Material)	1.280,9	849,4	62,5
.Mess-, Prüf- u. Kontrollinstrumente, medizinische, chirurgische, optische, kinematografische Geräte, Teile und Zubehör	834,6	374,4	36,6
.Möbel, Bettenzubehör, Lichtquellen, zerlegte Baukonstruktionen (für Wohncontainer und -objekte)	750,8	289,2	53,3

Quelle: Agentur für Statistik, Astana

## 2 Branchen im Überblick

Hauptgeschäftsfeld in Kasachstan bleibt auf lange Sicht die Förderung und Erstverarbeitung von Rohstoffen (Öl, Gas und Erze). Doch auch die von der Regierung verabschiedeten Modernisierungs- und Ausbauprogramme für zahlreiche Zweige des verarbeitenden und Dienstleistungsgewerbes, die Strom-, Transport- und Kommunalwirtschaft sowie den Agrarsektor (mit einem besonderen Fokus auf die Fleischproduktion) bieten eine Fülle von Liefer- und Kooperationschancen. Im Interesse einer zielgerichteten Gewerbeansiedlung ist in naher Zukunft geplant, die bestehenden sechs freien Wirtschaftszonen um drei weitere in Karagandy (Schwerpunktbranchen Hüttenwesen, Metallbearbeitung und Maschinenbau), Pawlodar (Chemie) und in Chorgos/Grenze zur VR China (Logistik) zu ergänzen.

### Maschinen- und Anlagenbau

Maschinen und Ausrüstungen sind und bleiben die größte Importposition Kasachstans. Die Importquote im Maschinenbausektor beträgt um die 85%. Lieferchancen ergeben sich insbesondere in den Förderzweigen, im Hüttenwesen, in der Petrochemie und Chemieindustrie, in der Metallverarbeitung, in der Baustoffindustrie und im Agrar-Industrie-Komplex. Geschäftspotenzial bergen gestartete und geplante Projekte zur Wiederbelebung des einheimischen Maschinenbaus. Das Ausbauprogramm für den Maschinenbau 2010 bis 2014 umfasst 19 Projekte für 0,8 Mrd. Euro (darunter Öl- und Gasrausrüstungen, rollendes Material und Landtechnik). Die Kasachische Bahn will den Ausstoß von Bahntechnik bis 2015 gegenüber 2009 auf 1,5 Mrd. Euro verdreifachen. 50 Betriebe sind in die Maschinenbauoffensive der nationalen Öl- und Gasholding KazMunaiGas involviert.

### Kfz-Industrie

Die Zollunion mit Russland und Belarus (massive Anhebung der Importzölle für Kfz aus Drittländern), die generelle Zollerhöhung für Gebrauchtwagen und die Finanzkrise haben den viele Jahre boomenden Kfz-Markt nahezu lahm gelegt. Doch seit Mitte 2010 geht es wieder aufwärts. In den ersten drei Quartalen 2011 wurden 24.250 Neuwagen verkauft (+112%), im Wesentlichen Fahrzeuge aus Russland (Lada) und Usbekistan (GM-Uzbekistan), sowie 23.194 Pkw (+32,5%; weit überwiegend Neuwagen) und 8.962 Lkw (+124,5%) importiert. Westliche Anbieter kommen trotz hoher Zölle wieder nach Kasachstan. Einer der Marktführer im

Kfz-Geschäft, Astana Motors, eröffnet Ende 2011 in Astana einen BMW- und einen Lexus-Autosalon. Dank der Zollunion gingen 2010/11 kleinere Kfz-Montagen an den Start (Ssang Yong und UAZ/Pkw; Hyundai/Nutzfahrzeuge).

### **Chemie**

Trotz positiver Tendenzen in der Chemieindustrie muss das Land einen Großteil seines Bedarfs an Chemieerzeugnissen importieren. Die Branche gilt als einer der Eckpfeiler bei der Diversifizierung der Wirtschaft. Das Ausbauprogramm (2010 bis 2015) umfasst Projekte in den Produktgruppen Polyethylen/Polypropylen, Ammoniak, Harnstoff, Schwefelsäure, Chlor, kaustische Soda und Mineräldünger. Ziel ist eine Ausweitung der Produktion um 150% auf 1,2 Mrd. Euro gegenüber 2009. In der Petrochemie sind bis 2015/16 Modernisierungs- und Ausbauprojekte in den Raffinerien Atyrau, Schymkent und Pawlodar für mehr als 3 Mrd. Euro geplant. Die Ausbauinitiative in der Arzneimittelindustrie (2010 bis 2014) zielt darauf ab, dass im Zieljahr, gemessen am mengenmäßigen Verbrauch, bis zu 50% des Bedarfs an Arzneimitteln und medizinischen Verbrauchsartikeln im Inland produziert werden.

### **Bauwirtschaft**

Die Bauwirtschaft, die infolge der Immobilien- und Finanzkrise 2008/09 nahezu zum Erliegen gekommen ist, findet mit Hilfe öffentlich finanziert oder geförderter Projekte schrittweise zur Normalität zurück. Im Staatshaushalt 2012 bis 2014 sind für die Umsetzung des Wohnungsbauprogramms (2011 bis 2014 Fertigstellung von jährlich 6 Mio. qm neuen Wohnflächen) 1 Mrd. Euro und für Modernisierungsinitiative in der kommunalen Wohnungswirtschaft (Erneuerung der Versorgungsnetze, Gebäudedämmung) 0,5 Mrd. Euro Fördermittel reserviert. Aus zentralen Kassen wird 2011 bis 2015 der Bau von 338 Schulen und 50 technischen Berufsschulen finanziert. In die Modernisierung und den Ausbau von Straßen investiert der Staat 2012 bis 2014 jährlich 1,1 Mrd. Euro. Hinzukommen noch erhebliche Gelder internationaler Kreditinstitute.

### **Elektrotechnik/Elektronik**

In den Jahren 2009 bis 2015 sollen in die Stromwirtschaft mehr als 5,6 Mrd. Euro investiert werden (Anlagevolumen 2011/2010: 650/430 Mio. Euro). Gut ein Dutzend Modernisierungs- und Ausbauprojekte zielen auf einen Ausbau der Stromerzeugungskapazitäten um 3.705 MW ab. Hauptprojekt des zentralen Netzbetreibers KEGOC ist die zweite Modernisierungsetappe des nationalen Stromnetzes (vor allem Erneuerung von 55 Umspannstationen, Errichtung von mehr als 300 km 220-kV-Leitungen). Das im Frühjahr 2011 gegründete Joint Venture Temir Zhol Electrification (Kasachische Eisenbahn, Siemens AG) soll die Elektrifizierung von vier insgesamt 1.800 km langen Bahntrassen bis 2020 voranbringen. Wichtige Nachfrager nach elektrotechnischen Erzeugnissen bleiben die Rohstoffförderer und -erstarbeiter.

### **Informations- und Kommunikationstechnik (IKT)**

Die IKT-Sektor steht für 3,4% des BIP (KT: 2,6%, IT: 0,8%). Die Branchendienste der gut 300 Anbieter werden 2011 und 2012 jeweils um 6 bis 10% auf etwa 2,6 Mrd. bis 2,8 Mrd. Euro zulegen. Branchenprimus mit einem Anteil am Leistungsvolumen von rund 60% bleibt die weiterhin investitionsträchtige Mobiltelefonie. Die Penetrationsrate liegt über 100%; 2012 werden voraussichtlich 2,7 Mio. Mobiltelefone verkauft. Das IT-Segment zeigt nach einer Flaute 2008/09 wieder deutlich nach oben (2010 laut International Data Corporation: +32% auf 585 Mio. Euro; Prognose für 2011: +25%). Allein der PC-Absatz stieg 2010 um 36% auf 463.000 Einheiten (2011: +26 bis +30%). Diese Entwicklung verleiht dem Internet Auftrieb (1.1.2011: 6,0 Mio. bis 6,5 Mio. Surfer). Kasachtelekom will 2012 bis 2014 rund 320 Mio. Euro in die Errichtung eines Glasfasernetzes für den FTTH-Zugang mittels der GPON-Technologie investieren.

### **Umweltechnik**

Öffentliche Verwaltungen und Privatbetriebe verstärken ihren Fokus auf Umweltprojekte. Erstere fördern die Umsetzung von Regierungsprogrammen für den Einsatz innovativer und Ressourcen sparender Technologien in der Kommunalwirtschaft (Wassergewinnung, Abwasserreinigung, Gebäudedämmung, Gas-/Wärmeversorgung sowie Abfallwirtschaft) und den Anschluss von 3.800 ländlichen Siedlungen an die öffentliche Trinkwasserversorgung. Erhebliche Investitionen in Umwelt- und energieeffiziente Technik planen Stromerzeuger, Hüttenbetriebe und Förderunternehmen. Der Ölgigant Tengizchevroil investiert 2011 bis 2013 rund 170 Mio. Euro und der Hüttenprimus AO Arcelor Mittal bis 2015 rund 45 Mio. Euro in Umweltvorhaben. Riesig ist der Investitionsbedarf für den Abbau der auf mehr als 22 Mrd. t geschätzten Industrieabfallhalden. Ein Drittel des Volumens entfällt auf gefährliche Abfälle.

### **Medizintechnik**

Die Hauptimpulse für das Medizintechnik-Geschäft gehen vom Programm zur Entwicklung des Gesundheitswesens 2011 bis 2015 aus (Etat: 2,2 Mrd. Euro). Es sieht unter anderem die Errichtung und Erneuerung von Universitätskliniken, den Ausbau des privaten Sektors in der vom Staat garantierten medizinischen Versorgung sowie die Förderung des Leasings für den Kauf von Medizintechnik vor. Aus dem mittelfristigen Staatshaushalt für 2012 bis 2014 fließen Gelder in die Inbetriebnahme von 150 neuen medizinischen Einrichtungen und mehreren Hundert kleinen Landambulatorien sowie in die Beschaffung von Medizintechnik in einem Volumen von rund 130 Mio. Euro. Das jährliche Marktvolumen für medizintechnische Ausrüstungen beträgt circa 150 Mio. Euro. Gut 90% davon entfallen auf Importe.

## Öl- und Gaswirtschaft

Die Öl- und Gaswirtschaft bleibt noch auf lange Sicht Kasachstans investitionssträchigste Branche. Der Sektor steht für ein Fünftel des BIP. Die Ölförderung soll in den Jahren bis 2015 von 79,5 Mio. (2010) auf 95,0 Mio. t und die Gasförderung von 37,1 Mrd. auf 55,8 Mrd. cbm steigen. Gegenwärtig werden 85% des geförderten Öls und knapp 40% des Gases exportiert. Die aktuellen Projekte in der Branche sind in dem im Oktober 2010 verabschiedeten Programm für die Entwicklung des Öl- und Gassektors (2010 bis 2014) verankert. Es umfasst Vorhaben zur geologischen und industriellen Erschließung neuer Lagerstätten (darunter des gigantischen Vorkommens Kaschagan im Kaspischelf), im Pipelinebau (Ausbau/Neubau), in der Gas- und Ölverarbeitung sowie im branchennahen Dienstleistungssektor für insgesamt mehr als 25 Mrd. Euro.

## Erzbergbau und Hüttenwesen

Kasachstans Bergbau und Hüttenwesen stehen für ein Fünftel des Industrieausstoßes des Landes. Beide Sektoren profitieren von der weltweit steigenden Nachfrage nach Erzen. Die Buntmetallurgie legte im 1. Halbjahr 2011 um 10,4% auf 2,9 Mrd. Euro und das Eisenhüttenwesen um 13,1% auf 2,1 Mrd. Euro zu. Von 2006 bis 2010 flossen jährlich um die 600 Mio. Euro in die Erkundung, Förderung und Verarbeitung von Erzen mit den Anlageschwerpunkten Zink/Blei, Eisen/Mangan, Uran, Kupfer und Edelmetalle. Im Zeitraum 2011 bis 2015 sollen in der Branche 87 Projekte mit einem Investitionsvolumen von rund 15 Mrd. Euro realisiert oder zumindest gestartet werden. Für das Hüttenwesen wird für jene Jahre ein jährliches reales Wachstum von 13% erwartet. Die zusätzliche Wertschöpfung im Industriezweig soll um 85% steigen.

## Agrarsektor

Der Staatshaushalt fördert den Agrarindustriekomplex 2012 bis 2014 mit 4,6 Mrd. Euro (2012: 1,6 Mrd. Euro). Ein Drittel der Mittel ist zur Kofinanzierung von Investitionsprojekten reserviert. Aktuell werden in der Landwirtschaft 180 große und größere Vorhaben realisiert oder sind noch geplant (vor allem Errichtung von Milchfarmen, Tierzuchtanlagen, Geflügelfabriken, Obst- und Gemüsegewächshäusern und Fabriken für Gluten). Die Wiederbelebung der Tierzucht steht ganz oben auf der Prioritätenliste. Binnen fünf Jahren sollen 2.500 neue Farmerwirtschaften für die Tierzuchtproduktion ihre Tätigkeit aufnehmen. Die Fördergesellschaft KasAgroFinanz unterstützt die Pflanzenproduktion bei der Beschaffung von Landtechnik. Sie hat ferner zehn größere Projekte für die Errichtung von Obst- und Gemüselagerhallen in der Pipeline.

## Dieser Artikel ist relevant für:

### Kasachstan

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, allgemein, EDV-, Telekommunikationsdienstleistungen, allgemein, Elektrotechnik/Elektronik allgemein, Bauwirtschaft, allgemein, Umweltschutz, Entsorgung, Klimaschutz, allgemein, Chemische Industrie, allgemein, Bergbau / Rohstoffe, allgemein, Medizintechnik, allgemein, Maschinen- und Anlagenbau, allgemein, Wirtschaftslage, -entwicklung, allgemein, Sozialprodukt / Volkseinkommen / BIP / BSP, Außenhandel / Struktur, allgemein, Umwelttechnische Anlagen, Investitionen (Inland), Investitionsklima, allgemein, Straßenfahrzeuge, allgemein, Konjunktur, allgemein, Elektronik, allgemein, Öl, Gas, Konsum / Konsumentenverhalten, Erze, Verarbeitende Industrie, Abwasserentsorgung

Diese Seite wurde bisher noch nicht bewertet. Finden Sie diese Seite hilfreich?

Ja

© 2012 Germany Trade & Invest    Datenschutz    AGB    Preisinformationen    Inhalt    Impressum

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Technologie

Der Beauftragte der Bundesregierung  
für die neuen Bundesländer

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages